

Förderbescheidübergabe

Dienstag, 01.04.2008



Zusätzliches Geld für Mehrgenerationenarbeit

Der Landkreis Meißen stellt aus seinem Haushalt zusätzlich 30.000 Euro für die Mehrgenerationenarbeit zur Verfügung. Begünstigt sind fünf Einrichtungen/ Träger in Radebeul, Coswig, Meißen und Nossen.

Ziele des Projektes sind die Aktivierung mehrerer Generationen zur Gestaltung eines familienfreundlichen Lebensumfeldes sowie die Schaffung von Angeboten und Leistungen, die ein stärkeres Miteinander von Alt und Jung beinhalten. Es sollen auf Rahmenbedingungen geschaffen werden, innerhalb derer ältere Menschen möglichst lange in ihrem eigenen Haushalt

bzw. in ihrer häuslichen Umgebung leben können. Mehrgenerative Projekte müssen daher auch ehrenamtliche Strukturen der Nachbarschaftshilfen auf- und ausbauen bzw. initiieren. Sie beinhalten die „aufsuchende Arbeit“. Eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Zuwendungsempfänger mit dem Landkreis und untereinander ist die Voraussetzung für den Erfolg. Im Verbund soll die Weiterentwicklung eines Gesamtkonzeptes zum Umgang mit dem demografischen Wandel forciert werden.

Begünstigte Einrichtungen/ Träger:

- Familieninitiative Radebeul e. V.

Die Familieninitiative nimmt bei Weiterentwicklung o. g. Gesamtkonzeptes Beratungs-, Vernetzungs- und Kooperationsaufgaben wahr. Ihr obliegt die Federführung zur Konzeptentwicklung.

- Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen e. V.

Das Trägerwerk zeichnet verantwortlich für die Gestaltung von gleichberechtigtem Miteinander im Freizeitzentrum Rosenhof. Es sind zahlreiche generationsübergreifende Angebote vorhande

Zur Übergabe der Förderbescheide am 31. März im Landratsamt äußerten sich die Vertreter der Einrichtungen, sowie die anwesenden Bürgermeister und Mitarbeiter der Stadtverwaltungen ausgesprochen positiv über die Unterstützung durch den Landkreis.

Die zusätzliche Mittelbereitstellung wurde nach den Worten von Landrat Arndt Steinbach aufgrund eines Antrages von Mitgliedern des Sozialausschusses realisiert. Der Antrag habe sich auf die Summe von 10.000 Euro belaufen, was die Landkreisverwaltung als nicht ausreichend einschätzte. „Das Geld haben wir an anderer Stelle im Kreishaushalt eingespart“, so der Landrat.